

# Zur Sache, Herr Hold!

Bildungspolitische Gesprächsrunde mit dem MdL Alexander Hold



*Der Kreisverband des BLLV Oberallgäu (Bayerischer Lehrerinnen- und Lehrerverband) diskutiert mit MdL Alexander Hold über die aktuelle Lage, Probleme und Herausforderungen an den Grund- und Mittelschulen.*

Die Herausforderungen denen sich Lehrkräfte an Grund- und Mittelschulen täglich stellen müssen sind nicht erst seit Corona enorm. Aktuell kommen auch an den Oberallgäuer Schulen viele Kinder aus der Ukraine an, die an den Schulen aufgenommen, betreut und letztendlich auch entsprechend unter-

richtet werden sollen. Wenn gleich die Lehrkräfte des Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes BLLV es als eine moralische Pflicht empfinden, für diese Kinder da zu sein, stellt sich die Frage, wie die Grund- und Mittelschulen dies angesichts des massiven Personal mangels überhaupt stemmen können.

Im Rahmen einer bildungspolitischen Videokonferenz diskutier te nun der BLLV Oberallgäu mit dem Landtagsabgeordneten und Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags Alexander Hold von den Freien Wählern. Mode-

riert wurde die Runde von Reinhard Gogl, dem Kreisvorsitzen den im BLLV Oberallgäu, der für die vielfältigen Probleme an den Schulen schlichtweg eine Hauptursache sieht: Es fehle an allen Ecken und Enden an Personal - und das nicht erst seit Corona.

Um in der täglichen Arbeit, die insbesondere in diesen schwierigen Zeiten weitaus mehr bedeutet als nur zu unterrichten, den Kindern und Jugendlichen gerecht werden zu können benötigen die Schulen mehr Lehrkräfte, doch leider findet der Freistaat schon länger kaum

mehr Studienanfänger, die sich für das Lehramt an Grundschulen, weniger noch für das Lehramt an Mittelschulen entscheiden. Selbst Alexander Hold, dessen Partei das "Zepter" im Kultusministerium in München nun schon länger in Händen hält, sieht einen wesentlichen Grund hierfür in der doch sehr ungleichen Bezahlung im Vergleich zu anderen Lehrämtern, wie bspw. dem Gymnasium oder der Realschule. Innerhalb der Regierungskoalition konnten sich die Freien Wähler nicht durchsetzen, durch Angleichung der Bezahlung diese Studiengänge attraktiver zu machen. Dennoch erachtet es auch Alexander Hold als kaum mehr vermittelbar, dass die Arbeit und Leistungen an den Grund- und Mittelschulen in der heutigen Zeit nachrangig honoriert würden.

Sebastian Danner, Grundschullehrer und Vorstandsmitglied im BLLV Oberallgäu, forderte auch ein, über eine flexiblere Lehrerbildung nachzudenken. Es könne nicht sein, dass bei der einen Schulart gut qualifizierte Lehrkräfte auf der Straße stehen, während in Grund- und Mittelschulen nahezu kein Nachwuchs mehr vorhanden sei. Der BLLV habe hierzu schon lange konkrete Vorschläge ausgearbeitet und unterbreitet, ergänzte Gertrud Nigg-Klee, die BLLV-Vorsitzende im Bezirk Schwaben.

Wenn schon keine entsprechend qualifizierten Lehrkräfte mehr auf dem Markt zur Verfügung stehen, so setzt sich der BLLV für anderweitig unterstützendes Personal ein. Durch den Einsatz sogenannter multipro-

---

### **Personalmangel – Kernproblem der Grund- und Mittelschulen**

---

fessioneller Teams könnten Lehrkräfte und Schulleitungen unterstützt werden, unterstrich Katharina Wezel, zuständig für Schulpolitik im BLLV Schwaben. Schulen sollten noch stärker die Möglichkeit haben, sogenannte Drittkräfte, wie zum Beispiel pädagogische oder psychologische Fachkräfte oder aktuell ukrainische Lehrkräfte einstellen zu können. Doch auch hier beklagen sich Schulleitungen über aufwändige Einstellungsverfahren mit viel zu umfangreichen Vertragsunterlagen.

Neben den Lehrkräften, die mit viel Idealismus und Einsatz den Personalmangel an den Schulen täglich ausgleichen, sieht Gogl vor allem auch die Situation der Schulleitungen als dramatisch. Es werde immer mehr an Aufgaben draufgepackt, ohne mehr Leitungszeit zur Verfügung zu stellen oder den Grund- und Mittelschulen mehr Stunden für Verwaltungsangestellte zu geben. Viele Funktionsstellen müssten mehrmals ausgeschrieben werden, Schulleite-

rInnen lassen sich immer öfters entpflichten oder schlimmer noch, erkranken dauerhaft. Insbesondere LeiterInnen von Grundschulen seien am Limit, da sie neben der Verantwortung für eine Schule in den meisten Fällen auch noch eine Klasse leiten. Dieser Spagat sei auf Dauer nicht zu leisten, so Gogl.

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive an Schulen forderte Doris Sippel, Leiterin des Medienzentrums in Immenstadt, eine Vereinfachung der Vergabeverfahren. Es stehe viel Geld für die Schulen zur Verfügung, die Kommunen hätten angesichts der komplizierten Verfahren jedoch teilweise Schwierigkeiten die Anschaffungen auf den Weg zu bringen. Sippel bestätigte den Schulen und vielen Kommunen im Oberallgäu jedoch auch, sich bereits gut auf den Weg gemacht zu haben. Eine andere Lehrerin, die sich an ihrer Schule in ihrem Amt als Systembetreuerin um alle PCs und die Vernetzung kümmert, forderte von Alexander Hold sich dafür einzusetzen, diese Arbeit an Fachleute abzugeben. Es könne nicht sein, dass Lehrkräfte diese technischen Aufgaben auch noch übernehmen und das für gerade mal ein bis zwei Anrechnungstunden pro Woche. Computerfachleute an den Schulen wären auch ein gutes Beispiel, wie man den Lehrkräften wieder mehr Raum und vor allem Zeit für Unterricht und die Kinder ermöglichen

**April 2022**

könnte.

Der Vizepräsident des Bayerischen Landtags hörte sich einerseits die Anliegen des BLLV genau an, warb andererseits für Verständnis, dass angesichts einer allgemeinen Personalknappheit in vielen Berufsbereichen eine schnelle Lösung der Problematik nicht in Sicht sei. Dennoch wolle auch er sich dafür einsetzen, dass der Kultusminister seiner Partei einmal das Oberallgäu besuche, um vor Ort mit den Lehrkräften und Schulleitungen über deren Sorgen und Nöte zu sprechen.

*Bericht: Reinhard Gogl*